

Auszug aus der Niederschrift über die 6. Sitzung
des Sozialausschusses der Stadt Haan am 02.02.2011

2./ **Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Haan, in der Breidenhofer
Str. 7; Antrag vom 10.01.2011
Vorlage: 51/030/2011**

Protokoll:

Vors. Stracke begrüßt Herrn Angern und unterbricht die Sitzung und gibt dem Vorsitzenden des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt, Herrn Angern, die Möglichkeit, den Antrag zu begründen.

Herr Angern führt aus:

Ausgangssituation sei, dass der Kreis Mettmann nur nach den Förderrichtlinien anerkannte Betriebskosten bezuschusst, diese lägen weit unter den tatsächlich entstehenden. So entstünden rd. 140.000,00 € Personalkosten, hiervon anerkannt würden nur 62.500,00 €. Gründe hierfür sei insbesondere, dass durch den Kreis 1,5 Stellen anerkannt würden, tatsächlich müsse ein Stellenbedarf von 2,25 Stellen abgedeckt werden. Hinzu käme Aufwand für Zivildienstleistende. Problematisch sei auch, dass der Kreis in seinen Förderrichtlinien Lohnsteigerungen nur unregelmäßig berücksichtige.

Für die Sachkosten würden seit 2003 unverändert Pauschalsätze gelten, alle Kostensteigerungen seitdem müsse die Einrichtung selbst aufgefassen.

Im Juni 2011 laufe das System des Zivildienstes aus. Da z.Z. zum Bundesfreiwilligendienst noch keine Gesetzesvorlage existiere, müsse dies durch zwei 400,00 € -Kräfte kompensiert werden, um die Dienstleistungen ‚Essen auf Rädern‘ sicher zu stellen. In 2011 bedeute das ein Mehr von 4.000,00 €, in 2012 ein Mehr von 8.000,00 € Personalkosten, sofern kein Ersatz aus dem Bundesfreiwilligendienst erreicht werden könne. Diese Ersatzstellung stehe nicht zu erwarten.

Die Stadt Haan kündigt eine 10-% Kürzung ihrer Zuschüsse für den Treff an, dies bedeute für 2011 ein Einnahmeausfall von ca. 1800,00.

In 2011 stehe eine tarifliche Erhöhung bei den Personalkosten von ca. 2,8 % an. Dies ergäbe eine weitere Zusatzbelastung von rd. 3.500 €/Jahr, die ebenso von der Einrichtung zu tragen sei.

Die Bemessung der öffentlichen Zuschüsse erfolge nicht an den tatsächlichen Kosten, sondern an den sogenannten ‚anerkannten Betriebskosten‘. Z.B. seien die gesamten Personalkosten um ca. 57 % höher, als nach den Regeln des Kreises anerkannt werde.

Der städtische Zuschuss nehme die vom Kreis anerkannten Betriebskosten als Grundlage. Derzeit betrage der städtische Zuschuss 20,16 % von den anerkannten Betriebskosten. Ursprünglich habe dieser bei 25 % gelegen, nach einer Steigerung auf 40 % sei dann in den 90er Jahren sukzessive auf 20,16 % gekürzt worden.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung des Aufwands und der Zuschussgewährungen bitte er vor allem, die angedachte Kürzung von 10 % nicht und die Erhöhung des Prozentsatzes für den städtischen Zuschuss auch von 20,16 % auf 25 % (Satz von 1968) anzuheben.

Der Kreis Mettmann habe durch die Neufassung seiner Richtlinien für die Seniorenbegegnungsstätten mit Wirkung ab 01.01.2011 qualitative Vorgaben bzgl. Personal und Angeboten der Einrichtung gemacht, die die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen in der Seniorenpolitik berücksichtigen sollen. Der ‚Treff für Alt und Jung‘ der Arbeiterwohlfahrt habe bei der Überprüfung durch den Kreis in 2010 ein ausgezeichnetes Ergebnis erhalten. Nach Aussagen des Kreises werde sich dies aber nicht nachhaltig auf die Höhe der Zuschüsse auswirken.

Aus Trägersicht werde auch ein widersprüchliches Verhalten der öffentlichen Zuschussgeber erkannt. Die Erhöhung der Anforderungen gehe nicht mit einer entsprechenden finanziellen Ausstattung einher.

Die Erschließung zusätzlicher Finanzquellen (Spenden, Sponsoren) sei bei dem seit 2003 kontinuierlich bereits Geleisteten bzw. Ausgebauten kaum noch möglich. Ebenso sei die Umlage der Mehrbelastungen bzw. Finanzausfälle auf Dienstleistungen, wie z. B. "Essen auf Rädern" nur noch eingeschränkt möglich. Hierbei müsse auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kunden / Kundinnen geschaut werden.

Letztendlich seien finanzielle Einbußen dann nur noch über Einschränkungen des Angebotes sowie in der Personalausstattung aufzufangen. Kürzungen im Angebot, wie z. B. bei der Beratung in Altersfragen, tangierten dann den ganzheitlichen Ansatz in der Arbeit und somit zu einem Qualitätsverlust.

Die Arbeiterwohlfahrt als ‚armer‘ und ‚gemeinnütziger‘ Träger dürfe keine Gewinne erzielen. Eine Rücklage, aus der ein strukturelles Defizit aufgefangen werden könne, stehe nicht zur Verfügung. Ohne eine verlässliche kontinuierliche Bezuschussung und Förderung könne die Einrichtung nicht existieren. Kein ehrenamtlicher Vorstand kann auf Dauer für ein strukturelles Defizit gerade stehen und die Verantwortung übernehmen.

Vors. Stracke nimmt die Sitzung wieder auf.

Stv. Lukat greift auf, dass kein definierter Beschlussvorschlag vorläge. Es müsse im Sozialausschuss über die dargelegten Auswirkungen nachgedacht werden. Es könne hier jedoch kein Beschluss über die erforderlichen Mittel gemacht werden, deswegen sei es erforderlich die Fachausschüsse zu informieren und einzubinden.

1. Bog Formella berichtet, dass am kommenden Samstag die Sparkommission tage und die Angelegenheit auch in diesem Gremium besprochen werde. Das Ergebnis der Beratung könne dann auch in den HFA/Rat, in die Haushaltsberatung einfließen.

Vors. Stracke bittet, dass die Protokollierung aus dem Sozialausschuss der Sparkommission sowie dem HFA und Rat zur Haushaltsberatung zugeleitet werde. Hierzu besteht im Ausschuss Einvernehmen.

Stv. Pohler unterstreicht, dass die AWO die Unterstützung des Sozialausschusses benötige. Er habe Sorge, dass viele Aufgaben ohne Hilfe nicht mehr geleistet werden könnten. Es sei wichtig, entsprechende Impulse an die Sparkommission und in die Haushaltsberatung weiterzugeben.

Abstimmungsergebnis:

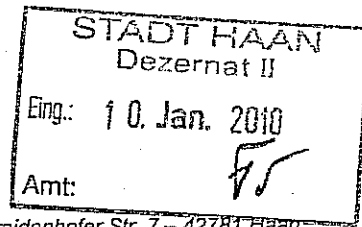
einstimmig


Beschluss:

Es wird von einem Beschluss abgesehen, die Angelegenheit im Rahmen der Etatberatungen im HFA oder Rat zu entscheiden sei.



Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein Haan
Breidenhofer Str. 7
42781 Haan
Tel. 02129-2550
Fax 02129-31197
www.awo-haan.de
ortsverein@awo-haan.de



 Ortsverein Haan – Breidenhofer Str. 7 – 42781 Haan

Herrn
Bernd Stracke
Vorsitzender Sozialausschuss
des Rates der Stadt
Rathaus
42781 Haan

Frau
Dagmar Formella
Kämmerin der Stadt Haan

Rathaus
42781 Haan

16.1.2011
2011 51
Herr Stracke ✓
Formella

10. Januar 2011

Haushaltsposition Zuschuss für Seniorentreff (AWO) 2011 – Schreiben vom 09.12.2010

Sehr geehrte Frau Formella, sehr geehrter Herr Stracke,

in einem Schreiben vom 09.12.2010 wurde uns für den Zuschuss der Stadt angekündigt, dass vorgesehen ist, die freiwilligen Zuschüsse aus dem Sozialetat um 10 % zu kürzen.

Ich bitte Sie, dies in den Beratungen zum Haushalt und zum Haushaltssicherungskonzept 2011 zu überdenken und uns den bisher zur Verfügung gestellten Betrag auch 2011 ohne Kürzung zur Verfügung zu stellen.

Unsere Einrichtung ‚Treff für Alt und Jung‘ ist die einzige Senioreneinrichtung, die gemäß dem Seniorenplan und den entsprechenden Richtlinien des Kreises Mettmann in unserer Stadt geführt wird. Die Richtlinien für die Seniorentreffs und ihre Bezuschussung sind im Sommer des Jahres durch den Kreistag überarbeitet und neu beschlossen worden. In diesem Zusammenhang ist unsere Einrichtung durch die Verwaltung des Kreises eingehend geprüft worden. Wir haben uns darüber gefreut, dass die Verwaltung des Kreises uns gelobt hat und bestätigt hat, dass wir eine qualitativ gute Einrichtung betreiben, die auf hohem Niveau den Kreisrichtlinien entspricht und Angebote vorhält, die der Kreis in seinem Programm ‚60+/Erhalt der Mobilität‘ zu seiner sozialpolitischen Zielsetzung gemacht hat.

Das Konzept und die Zielplanung unserer Einrichtung haben wir 1998 begonnen zu entwickeln. Kontinuierlich haben wir sowohl unsere inhaltlichen Leitlinien, unser Personalausstattung wie auch unsere wirtschaftliche Grundlage entwickelt und fortgeschrieben. Die größte Schwierigkeit bestand – und zwar jährlich – immer darin, unsere Finanzplanung auszugleichen. Das ging nur mit großen Anstrengungen, da seit 2003 die öffentlichen Zuschüsse quasi gedeckelt sind und wir alle Steigerungen bei den Lohnkosten wie den weiteren Betriebskosten durch vielfältige eigene Aktivitäten (Erhöhung Mitgliedsbeiträge, erhöhte Spendenbereitschaft durch Mitglieder, Aktionen wie ‚Kleinvieh macht auch Mist‘, Puzzle für Betriebskosten für Kleinbus, Verlagerung von hauptamtlicher Tätigkeit auf ehrenamtliche Tätigkeit, usw.) haben auffangen müssen.

In 2011 stehen nun weitere Kostensteigerungen an: Tarifliche Lohnsteigerung (ca. 2,8 %) und erhöhte Energiekosten wegen des strengen Winters. Zudem wissen wir z. Z. noch nicht, wie

Der Ortsverein erzielt keine steuerpflichtigen Umsätze; daher wird keine USt erhoben.

wir die personalpolitische Herausforderung durch den Wegfall der Zivildienststellen auffangen können. Haben wir schon in der Vergangenheit durch die Veränderung des Zivildienstes Zivildienststellen durch 400,00 €-Kräfte ersetzen müssen, so werden wir jetzt unsere letzte Zivildienststelle im Verlaufe des Jahres durch 400,00 €-Kräfte ersetzen müssen. Eine Zivildienststelle können wir gleichwertig nur durch zwei 400,00 €-Kräfte ersetzen. Bei den Personalkosten bedeutet das in diesem Jahr einen Mehraufwand von ca. 4000,00 €, der dann im nächsten Jahr noch deutlich höher liegen würde.

Daher sehen wir uns zu Beginn von 2011 in einer Situation (Deckelung der Kreiszuschüsse, Ankündigung einer 10%-Kürzung der städtischen Zuschüsse, Wegfall der kostengünstigen Zivildienststellen) in der wir uns gezwungen sehen, über massive Einschränkungen unseres sozialen Angebots bzw. auch die Aufgabe einiger Dienstleistungen (z.B. Essen auf Rädern, niederschwellige Angebote in der Seniorenbetreuung) nachzudenken und Lösungen zu finden. Wir haben keine Rücklagen, die es uns ermöglichen, ein Haushaltsdefizit auszugleichen.

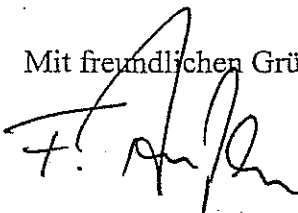
Unsere Einrichtung ist in ihrer Arbeit auf einen ganzheitlichen Ansatz hin ausgerichtet. Wir bieten den Haaner Seniorinnen und Senioren ein Angebot, dass eine sinngebende Füllung von Lebenszeit ermöglicht und Vereinsamung verhindert, Stützen zur Erhalt von Gesundheit und Mobilität anbietet, Hilfen für die Nöte des Alterns gewährleistet, durch 'Essen auf Rädern' den Verbleib in der eigenen Wohnung unterstützt und zudem Fragen der Inklusion und Migration aufgreift. Wir unterstützen unsere Besucher in ihrer Eigeninitiative, indem wir viele Programme und Angebote ermöglichen, die aus ihrem Kreis heraus entstanden sind.

Unser Haus bietet aber auch Heimstatt für viele Haaner Gruppierungen, Selbstinitiativen und Vereine, denen ansonsten kein entsprechender Raum in Haan zur Verfügung steht oder zur Verfügung gestellt werden kann: u.a. Freundeskreis Behinderte und Nichtbehinderte, Aphasiker-Selbsthilfegruppe, Selbsthilfe für Suchtkranke (Freundeskreis Haan-Hochdahl), Fußpflege für Bedürftige in Zusammenarbeit mit der Haaner Tafel, Hardangergruppe, Initiative Demenznetz Haan, Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung, Briefmarkenfreunde Haan, Mieterbund, weight watchers, Ernährungsberatung, informelle Sitzungen des Seniorenbeirats.

Aus all dem mögen Sie erkennen, welche soziale Arbeit insgesamt in unserer Einrichtung geleistet wird. Ich bin gerne bereit, die im Brief vorgetragene Sachverhalte persönlich zu erläutern bzw. Ihnen unser Qualitätshandbuch, was u. a. Grundlage der Beurteilung durch den Kreis Mettmann gewesen ist, zur Verfügung zu stellen.

Abschließend möchte ich meine Bitte wiederholen, uns den vollen Zuschussbetrag auch in 2011 wieder zur Verfügung zu stellen. Auf mein Schreiben aus dem Jahre 2008 verweise ich. Dort hatte ich um Beratung gebeten, die städtischen Zuschussberechnung wieder auf die Grundlage von 2002 zu stellen (städt. Zuschuss = 25,00 % der vom Kreis anerkannten zuschussfähigen Kosten).

Mit freundlichen Grüßen



(Frieder Angern)
-Vorsitzender-

Der Ortsverein erzielt keine steuerpflichtigen Umsätze; daher wird keine USt erhoben.